

Zirkus und Variété im Spiegel des Plakats / Von A. Cüddow



Als Einleitung für die Betrachtung von Dingen der lebendigsten Gegenwart ein „historischer Rückblick“, — das schmeckt ein wenig nach psychologischer Pedanterie, ist aber in diesem Falle etwas, wie die Erfüllung einer Ehrenpflicht: Haben wir doch gerade auf diesem Sondergebiete der Ankündigungen für herumreisende Schaustellungen und fahrende Künstler die Wurzel zu suchen, aus welcher sich der breit-

Nur diejenigen Berufe waren von dieser Beschränkung ausgenommen, deren ausserhalb des Zunftzwanges, ja fast der sozialen Ordnung stehende Vertreter von den Sesshaftigkeit und Bodenständigkeit noch hoch wertenden Zeitgenossen wegwerfend als „fahrendes Volk“ bezeichnet wurden: Die „Gaukler, Seyltänzer, Luftspringer, Feuerfresser, Kunstreiter“ usw. Sie mussten schon damals sich an die grosse Masse der Bevölkerung wenden, um die Bänke ihrer Schaubuden mit Gaffern bevölkern zu können. Sie



Elefantenplakat

Abb. 1

Kupferstich 1629

ästige, blütenreiche Baum des modernen Plakates uranfänglich entwickelt hat! — Bekanntlich hat sonst erst die Neuzeit, die das Wirtschaftsleben industrialisierte, d. h. auf das Produzieren in Masse für den Konsum der Masse stellte, der Reklame, als dem besten Mittel, sich an die Masse der Konsumenten zu wenden, den nötigen Nährboden gegeben. In Zeiten rein handwerklicher Produktion war die Reklame überflüssig, galt daher, wenn sie hier und da sich keimhaft hervorwagte, als „unhonorig“, dem Ehrenkodex der Innungen und Zünfte widersprechend, — eine Auffassung, deren kuriose Ueberreste, wie bekannt, sich ja schüchtern an einigen Stellen bis in die Neuzeit herübergerettet haben.

mussten ferner schon damals auf Mittel sinnen, diesen Appell an die Masse in möglichst eindringlicher, wirkungsvoller Form ergehen zu lassen. Früher konnten das Trommelschlag, Trompetengeschmetter, Ausrufgebrüll allein besorgen, — später, als die Entwicklung des Buchdrucks, die zunehmende Verbreitung des Lesenkönnens auch in den unteren Volksklassen den Boden bereitet hatten, wurden Bild und Schrift ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt; — die Geburtsstunde des Plakats hatte geschlagen!

Eine ausführliche Geschichte dieser Entwicklung und der Urformen des Plakats ist noch nicht geschrieben. Doch hat Paul Westheim mehrere